

Vita Jürgen Grässlin

Laut *DIE ZEIT* ist Jürgen Grässlin »Deutschlands bekanntester Rüstungsgegner«. *Der Spiegel* nennt ihn »Deutschlands prominentester Rüstungsgegner« und »Daimlers schärfster Widrigänger«. »Weltweit Aufsehen erregt hat der produktive Buchautor mit einer Biographie über Jürgen Schrempf« (*Süddeutsche Zeitung*).

Als Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), Sprecher der Kritischen AktionärInnen Daimler (KAD) und als Vorsitzender des RüstungsInformationsBüros (RIB e.V.) setzt er sich aktiv für konkrete Schritte zur Abrüstung ein. Grässlin ist u.a. Mitglied von amnesty international, der GEW und ver.di. Er ist Autor einer Vielzahl kritischer Sachbücher über Rüstungsexporte sowie Militär- und Wirtschaftspolitik.

Seine Biografie über den Daimler-Vorsitzenden »Jürgen E. Schrempf. Der Herr der Sterne« wurde international ein Bestseller. Sein Werk »Das Daimler-Desaster« erreichte 2006 Platz 1 aller vier bundesdeutschen Wirtschaftsbestsellerlisten. In seinem Buch »Abgewirtschaftet?! Das Daimler-Desaster geht weiter« (2007) veröffentlichte Grässlin vertrauliche Daimler-Dokumente zu Graumarktgeschäften und zum »Rüstungs-Desaster« von Daimler-EADS. 2013 erschien das »Schwarzbuch Waffenhandel. Wie Deutschland am Krieg verdient«. Das Werk sorgt seither bundesweit für immenses Aufsehen und ist mit mehr als 90 Lesungen bestens nachgefragt. Im Juni 2014 wurde sein Artikel »Millionen? Ja, Millionen Opfer deutscher Gewehrexporte« im Buch »Es geht anders! Neue Denkanstöße für politische Alternativen« veröffentlicht.

Über Jürgen Grässlin wurden im WDR, SWR, EinsExtra (ARD) bzw. bei Phoenix die biografischen TV-Dokumentationen »Einer gegen Daimler« (1998) von Sigrid Faltin und Peter Ohlendorf, »Das G3 im Visier« (2004) von Peter Ohlendorf und »Allein gegen die Waffenindustrie – Der Kampf des Jürgen Grässlin« (2009) von Katja Duregger gesendet. Im Mittelpunkt des Filmes steht neben dem Einsatz gegen Daimler/EADS auch Deutschlands tödlichstes Unternehmen, Heckler & Koch. Die Reporterin Sonja Heizmann berichtete 2010 in einem Radiofeature in *Deutschlandradio Kultur* über den »Kampf ohne Waffen. Der Rüstungsgegner Jürgen Grässlin«. Er ist Gesprächs- und Diskussionspartner zahlreicher TV-Sendungen und -Politikmagazine, z.B. *ZDFInfo* im Juni 2014.

Grässlin bereiste wiederholt u.a. Somalia, Kenia, die Türkei und Türkisch-Kurdistan, wo er mehr als 200 Betroffene des Einsatzes deutscher Waffen interviewte. Von den Einnahmen der Vortragsreisen seines Buches »Versteck dich, wenn sie schießen« über die Opfer von Heckler & Koch-Waffen gründete er den »Fonds des Deutschen Aktionsnetzes Kleinwaffen Stoppen« (DAKS-Fonds). Die juristischen Versuche seitens der Daimler-Vorsitzenden Zetsche und Schrempf, Grässlin in seiner Konzernkritik mundtot zu machen, scheiterten 2009 vor dem Landgericht Hamburg und vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe.

Grässlin zeigte im April 2010 den Kleinwaffenhersteller Heckler & Koch – Europas tödlichstes Unternehmen – an wegen illegal erfolgter G36-Gewehrlieferungen in verbotene Unruheprovinzen Mexikos. Die Stuttgarter Staatsanwaltschaft ermittelt seither und führte zwei Hausdurchsuchungen bei H&K durch. Seine Strafanzeige erweiterte Grässlin im Dezember 2013 (mehr Verantwortliche) und Februar 2014 (weitaus mehr Gewehre und Verdacht widerrechtlichen Technologietransfers) substantiell. Desgleichen erstattete er im Februar 2014 Strafanzeige gegen Carl Walther in Ulm und gegen Sig Sauer in Eckernförde wegen des Verdachts illegaler Pistolenexporte ins Bürgerkriegsland Kolumbien.

Er ist Träger des »Preises für Zivilcourage« der Solbach-Freise-Stiftung (2009) und des »Aachener Friedenspreises« (2011). Grässlin ist Mitinitiator u.a. der Abrüstungsinitiativen »Wir kaufen keinen Mercedes: Boykottiert Rüstungsexporte!« und der »Waldkircher Erklärung: Stoppt den Rüstungsexport!«. Er ist Mitbegründer und Kampagnensprecher von »Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!« (2011 bis 2017), für die er 2012 den »Stuttgarter Friedenspreis« entgegen genommen hat. Mit der neuen Kampagne fordern siebzehn friedenspolitisch engagierte Trägerorganisationen und ein breites Aktionsbündnis von weit mehr als 100 Mitgliedsorganisationen u.a. die Klarstellung von Artikel 26 (2) des Grundgesetzes: »Der Export von Waffen und Rüstungsgütern ist grundsätzlich verboten.« Grenzen müssen für Waffenexporte geschlossen und für Flüchtlinge geöffnet werden!

Am 10. Dezember 2014 erhielt Grässlin den Kirchheimbolandener Friedenspreis. Am 1. März 2015 wird ihm der »AMOS-Preis« der Offenen Kirche Württemberg verliehen.

Kontakt: E-Mail: j.graesslin@gmx.de Homepage: www.juergengraesslin.com